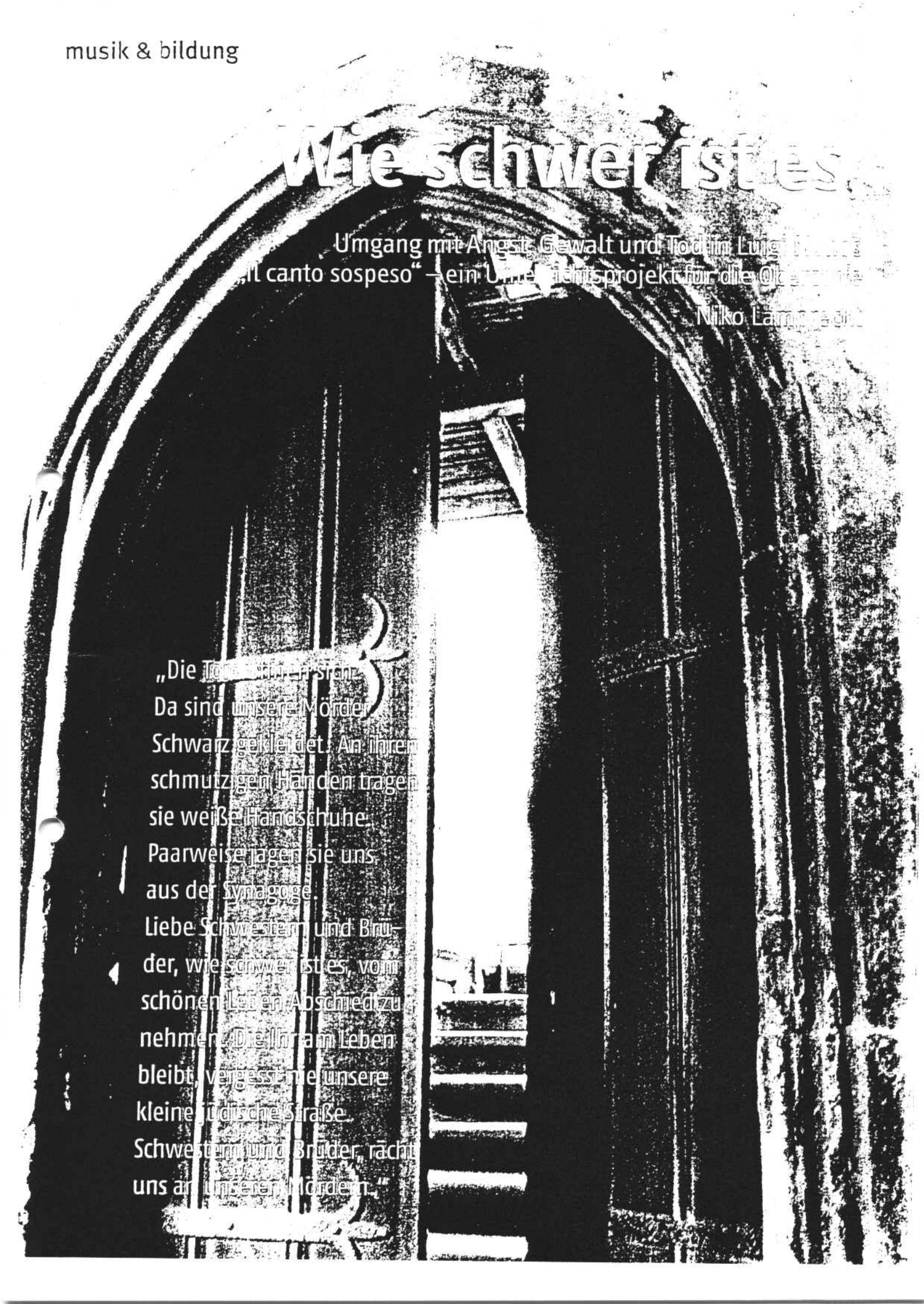


Wie schwer ist es

Umgang mit Angst, Gewalt und Tod im Luigi Nono
„il canto sospeso“ – ein Unterrichtsprojekt für die Oberstufe

Niko Lämmig



„Die Todesschergen
Da sind unsere Mörder.
Schwarz gekleidet. An ihren
schmutzigen Händen tragen
sie weiße Handschuhe.
Paarweise jagen sie uns
aus der Synagoge.
Liebe Schwestern und Brü-
der, wie schwer ist es, vom
schönen Leben Abschied zu
nehmen. Die Ihr am Leben
bleibt, vergesst nie unsere
kleine jüdische Straße.
Schwestern und Brüder, rächt
uns an unseren Mördern.“

vom schönen Leben Abschied zu nehmen

Angst vor dem Tod – für Thomas Mann 1955 ein leicht und global vorstellbarer Zustand angesichts einer „Welt bössartiger Regression, in welcher abergläubischer und verfolgungssüchtiger Hass sich paart mit panischer Angst; einer Welt, deren intellektueller und moralischer Unzulänglichkeit das Schicksal Zerstörungswaffen von scheußlicher Rasanzen anvertraut hat“. Die Aktualität dieses Satzes muss wohl nicht näher bewiesen werden; Orte wie Srebrenica und Grozny, der Anschlag vom 11. September 2001 und die Kriege unserer Zeit sprechen für sich. Diese Zustände finden immer ihren Niederschlag im persönlichen Schicksal, im Leiden und Tod der Opfer von Krieg, Terrorismus, Hunger und Gewalt.

Thomas Mann wollte diese individuelle Konsequenz zeigen und gab 1954/55 eine Sammlung persönlicher Abschiedsbriefe von jungen Menschen heraus, die in der einen oder anderen Form im Zweiten Weltkrieg vor dem Tod standen: Der vierzehnjährige Chaim hingte seinen Brief verzweifelt an den Stacheldrahtzaun des Lagers Pustkow, der Lehrer Anton Popov (26) schrieb vor der Hinrichtung an die Familie und die junge Esther Srul kritzelte im Angesicht der in die Synagoge von Kowel eindringenden SS letzte Zeilen auf ein Papier, welches man später in den Trümmern fand. Sie alle stehen vor der Todespforte, in der einen oder anderen Form zeigen sie ihre Empfindungen, ihre Überzeugungen und Ängste. Gefühle also in der extremsten Form, im buchstäblichen Angesicht der endgültigen Hinrichtung.

Luigi Nono sprach diese Briefe an und der junge Komponist begann im Oktober 1955 mit der Vertonung einiger Texte. Die Uraufführung in Köln (WDR am 24. Oktober 1956) wurde für ihn einerseits zum

Durchbruch und zum Auftakt für spätere engagiert-gesellschaftsorientierte Werke, andererseits zog er Kollegen-Kritik auf sich (Stockhausen kritisierte nachdrücklich die Zerstückelung der Texte bzw. des Wortsinns durch Nonos Kompositionsstil: „Wozu dann überhaupt Text, und gerade diesen?“). Nono beteuerte 1960, mit seiner durchaus rational organisierten Vertonung dem „Monstrum des Irrationalismus“ (Nazismus) widerstehen zu wollen, im Übrigen sei „die Botschaft jener Briefe der zum Tod verurteilten Menschen [...] in [sein] Herz eingemeißelt“. Eine Botschaft, die die Herzen bewegen will – gegen die Angst?!

Il canto sospeso (übersetzt „Der schwebende Gesang“) ist mittlerweile ein Klassiker der neuen Musik und der einst als Kommunist angefeindete Nono dürfte „seinen“ Platz in der Musikgeschichte gefunden haben. Für die Oberstufe sollte die Behandlung des Werks eigentlich generell Pflichtcharakter haben, im Sinne von Schillers „Pflicht aus Neigung“ und im Hinblick auf die möglichen fachübergreifenden Weiterungen (s. u.).

Der bereits erwähnte Brief von Esther Srul wurde von Nono im zweiteiligen sechsten Satz von *Il canto sospeso* vertont: Esther Srul wurde am 15. September 1942 ermordet. Die noch lebenden Juden von Kowel in Wolhynien waren in die Synagoge getrieben worden, um dann gruppenweise herausgezerrt und erschossen zu werden. In den Trümmern der Synagoge fand man Esthers Brief in jiddischer Sprache (siehe S. 28, M 3 und als Arbeitsblatt auf musikpaedagogik-online.de). Im ersten Abschnitt von Nonos Vertonung bricht die Gewalt von Pauken, Blechbläsern und Chor mit elementarer Kraft über den Hörer herein, um sodann im zweiten Teil fast ätherisch-

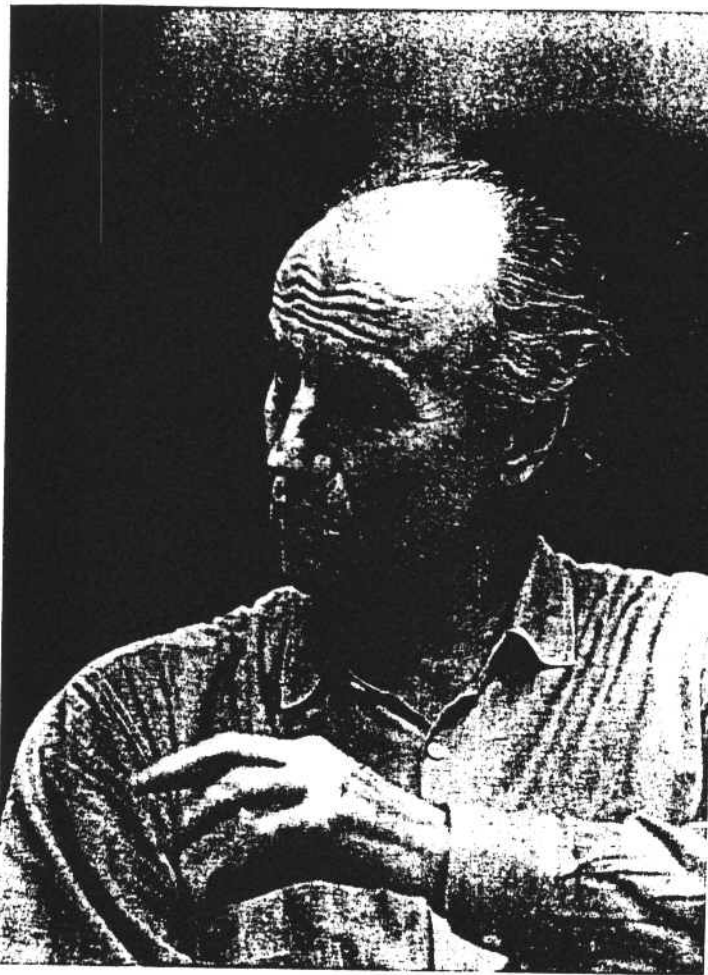
licht zu entschwinden – „Com'è duro dire addio per sempre alla vita così bella“ (Wie schwer ist es, vom schönen Leben für immer Abschied zu nehmen). Ein von der Violine in *ppp* intoniertes *a*“ zeigt den Abschied vom Leben – ein Sinnbild des entschwebenden Gesangs zu Esthers überlieferten Worten.

Vorüberlegung

Dieser Brief bzw. diese Vertonung sollte nicht im Schnellverfahren per Analyse „erledigt“ werden. Das Stück will die Herzen erreichen – man sollte eine abgestufte Annäherung wagen, welche Emotionen zulässt und behutsam weiterführt. Falls die Lerngruppe neue Musik schon aus dem Unterricht kennt, mag dies von Vorteil sein. Aber auch bei „unbelasteten“ Kursen kann *Il canto sospeso* ohne größere Blockade eingeführt werden. Die Musik ist den SchülerInnen natürlich zunächst fremd; bei organischem bzw. nicht überforderndem Vorgehen ist dies jedoch kein Problem, sondern eher eine Herausforderung. Ein DVD-Video, das über *Incontri europei* zu beziehen ist (siehe den letzten Abschnitt), kann dann den Blick weiter öffnen bzw. schärfen.

Einführung

Möglicher Lehrerkommentar: „Das folgende Stück werdet ihr nicht kennen. Es ist Teil eines größeren Werks, welches verschiedene Texte in Musik umsetzt. Über Inhalte oder Hintergründe möchte ich zunächst nichts sagen – lasst euch einfach auf den Text und die dazugehörigen Klänge ein! Vergesst alle Fachbegriffe, Epochenmerkmale etc., schreibt stattdessen bitte während des Hörens (oder



Luigi Nono
(Foto: Werner
Neumeister)

direkt danach) eure Eindrücke, Assoziationen und Empfindungen auf. Einzige Regel: Jeder schreibt für sich, Reden ist verboten!“

Je nach Lerngruppe wird der Ausschnitt aus *Il canto sospeso* samt Esthers Brief als Vorrede ein- bis zweimal gehört (HB 7-9). Dann dürften die Schülertexte fertig sein. Ich empfehle, diese Texte einzusammeln und daheim aufzubereiten. Man erhält interessante Einblicke, nicht nur in das Psychogramm des Stücks, auch in die Hör-Welt der SchülerInnen. (Wem dies zu viel Arbeit ist, dem kann die Sammlung der Schülereindrücke auf einer Overhead-Folie im Lehrer-Schüler-Gespräch zur Alternative werden. Allerdings ist dies zeitraubend, die Phasen sind dann evtl. schwerer zu sortieren.) – Den Rest der Stunde verwendet man für andere Themen oder Praxis.

Die Aufzeichnungen der SchülerInnen ergeben insgesamt meist einen buntscheckigen und doch eindeutigen Bogen: Die Zweiteilung des sechsten Satzes wird deutlich, bei den meisten Gruppen bildet sich ein recht deutliches Psychogramm des Ablaufs. Diese Eindrücke werden auf Folie sortiert (ein Beispiel befindet sich

auf M 1, rechte Spalte; eine Blankovorlage des Arbeitsblatts befindet sich auf musikpaedagogik-online.de).

Fortführung

Die von der Lehrkraft mit den sortierten Schülereindrücken versehene Folie wird aufgelegt. Möglicher Lehrerkommentar: „Wir hören den Gesamtausschnitt, hierzu blende ich die von euch beschriebenen Eindrücke phasenweise ein. Was sorgt für diese Eindrücke, Bilder, Assoziationen?“

Zunächst sollte man den Gesamteindruck besprechen, vielleicht kommen auch schon Aussagen zur Instrumentation, zum erschwerten Textverständnis, zum Unterschied der beiden Teile. Für die Fortführung des Gesprächs empfiehlt sich ein phasenweises Einblenden der Abschnitte, durch vermehrtes Hören kommt die Gruppe meist ohne große Hilfe auf die wesentlichen Strukturmerkmale (Beispiele siehe M 1, linke Spalte). Man muss hier noch nicht bis ins letzte Detail gehen; wichtig ist das Einhören und die sukzessive Erfassung des Bezugs zwischen Wirkung und musikalischen Parametern.

Die Gruppe sollte die Arbeitsergebnisse zu den vorher gefundenen Eindrücke ergänzen.

Zum Ende der Stunde kommt die Konfrontation mit der Partitur, für Grundkurse ggf. häppchenweise (Satzanfänge, als Kopie und Overhead-Projektion; M 2), im Leistungskurs sollte man die komplette Partitur verwenden.² Durch mehrfache Hören wird die Struktur meist durchsichtiger, manchmal sind aber auch Hilfen nötig (Hinweis auf Einschnitte, Führungsstimmen, ggf. Hördurchgang mit gekoppelten Zeigehilfen am Overhead-Projektor).

Analytische Vertiefung

Jetzt werden die Musik und der Text weiter vernetzt: Overhead-Einblendung des deutschen und des italienischen Textes aus *Il canto sospeso* (auf M 3 rechts oder als Blanko-Arbeitsblatt auf musikpaedagogik-online.de), hörendes Verfolgen. Ein Teilnehmer kann die jeweils erklärende Textstelle anzeigen. Man wiederholt kurz die Ergebnisse der Vorstunde (Gliederung, Satzprinzipien), vielleicht kommen durch das Einhören noch weitere Entdeckungen („Der Chor singt immer mehr Töne!“). Durch Rückgriff auf den Notentext (im Leistungskurs die Gesamtfassung, im Grundkurs Ausschnitte) kommt die tonale Feinbestimmung. Möglicher Lehrerkommentar: „Die Abschnitte und deren Charakteristika haben wir schon grob beschrieben. Jetzt sollen die Töne selbst ins Spiel kommen: Wir untersuchen die tonale Struktur, die Tonabfolge von *Il canto sospeso*!“ Diese Arbeit sollte man aufteilen (eine Gruppe für den ersten und eine für den zweiten Teil); während der Gruppenarbeit steht die Lehrkraft als Beraterin zur Verfügung. Die Ergebnisse werden im Plenum zusammengetragen (ein mögliches Ergebnis befindet sich auf M 3): Im ersten Teil verdichtet sich der Chor von einem Ton (*es*) zu einer Ballung von vier Tönen; die Instrumente spiegeln diese Entwicklung durch Rückgang von vier Tönen zu einem Ton (*b* ist Quinte zu *es*!).

Manche SchülerInnen werden versuchen, dies mit dem Text und der Wirkung in Verbindung zu bringen – man sollte die Diskussion zulassen und ggf. mit dem Zusatzmaterial M 4 die These von der

Verkörperung der Mörder durch die Instrumente hinzustellen. Es bleibt die Frage nach der Verknüpfung: Täter (Orchester mit Endton *b*) und Opfer (Chor mit Anfangston *es*) sind durch die Quinte eng verbunden!

Im zweiten Teil löst sich die Blockbildung bzw. spiegelbildliche Entwicklung auf – auch hier kommen aber alle zwölf Töne ins Spiel. Die entstehende Allintervallreihe (Intervallfächer) sollte man notieren und ggf. per Overhead-Projektor-Einblendung (Pfeile in der Partitur!) illustrieren. Auch hier wäre das Verfolgespiel (Einblendung des Ausschnitts, SchülerIn zeigt den Verlauf) eine gute Hörübung. Die „solidarische“³ Struktur des Satzes bzw. der Allintervallreihe wäre zu diskutieren, hier ist aber sicher keine Täter-Opfer-Zuordnung zu finden. Esther nimmt Abschied vom Leben – der Text verlischt, die Reihen entschwinden im zuletzt intonierten *a*“ der Violine.

Im Leistungskurs könnte man die Analyse weitertreiben (weitere Reihenfelder markieren, Lautstärkegruppierungen und rhythmische Werte/Proportionen analysieren), falls Zeit und Begeisterung vorhanden sind.

Erweiterung

Das bisher Erschlossene kann auf zwei Arten weiter vertieft werden.

Hintergrundwissen

Ein erstes Modell kann im Sinne einer traditionellen Festigung/Einordnung weiterführen: Nonos Vita wird dargestellt (Lehrervortrag oder Schülerreferat), besonders im Hinblick auf das Erbe Schönbergs und die gesellschaftliche Positionierung Nonos. Der Grobrahmen zu *Il canto sospeso* (Zweiter Weltkrieg, Thomas Mann, Luigi Nono 1956, Kritik Stockhausens) wird skizziert, zuletzt erfolgt der Hinweis auf die seit 1992 aktive Arbeit des Nono-Projekts und ausschnittsweise Einblendung der DVD (Informationen dazu siehe unten). Die Arbeitsergebnisse werden per Arbeitsblatt (M 5) gefestigt.

Diese Methode bildet einen ordentlichen und ökonomischen Abschluss, jedoch nur bedingt eine erweiternde Dimension.

Nono-Projekt

Die Beschäftigung mit *Il canto sospeso* kann in Anlehnung an eine Initiative von Incontri europei in einen größeren Zusammenhang gestellt werden: Im Mittelpunkt steht in den so genannten Nono-Projekten ein DVD-Video zu Nonos *Il canto sospeso* (siehe Kasten rechts unten), das an den Schulen zur Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus und zur europäischen Vernetzung dienen soll. Wichtiges Merkmal der Projekte an den Schulen ist eine Verknüpfung der Fächer. Durch vorherige Absprache mit FachkollegInnen kann die Arbeit der Musik mit Aspekten aus Geschichte, Religion etc. verknüpft werden:

- Musik (Werkanalyse, Klangrekonstruktion, Wort-Ton-Bezug, eigene Improvisation zu den Briefen etc.),
- Kunst (Analyse der Bilder im Film zu *Il canto sospeso*, eigene ästhetische Entwürfe zu den Briefen der Opfer und der Musik, „Goldener Schnitt“ bei Nono und in der Kunst etc.),
- Deutsch (Thomas Mann und die Briefe der Opfer, Lesung/Interpretation der Briefe etc.),
- darstellendes Spiel (szenische Lesung, Ausbau zu kurzen Szenen etc.),
- Englisch, Französisch (Übersetzung der Briefe, Vergleich der deutschen Film-Lesung mit der englischen Version, Entwurf eigener Poems),
- Italienisch (Text- und Höranalyse zu *Il canto sospeso*, Italiens Gesellschaft zur Entstehungszeit),
- Religion (ethische Dimension der Opfer-Briefe, Gewalt – Vergebung – Rache etc.),
- Grundkurs Geschichte (historisches Umfeld der Briefe: Europa 1941 bis 1945, Widerstand und Opfer – Dimensionen 1939 bis 1945, Deutschlands und Italiens Rolle vor und nach 1945, Faschismus bzw. Nationalsozialismus und Rassismus, Neofaschismus etc.),
- Mathematik (Fibonacci-Reihen, Goldener Schnitt – theoretische Fundierung und Anwendung auf Nonos Werk in Kooperation mit Musik, Kunst),
- Biologie (Fibonacci-Reihen in der Natur bei Sonnenblumen, Kaninchenzucht, Bienezucht; ggf. Kooperation mit Mathematik),
- Informatik (Hilfe bei der Umsetzung im Internet und der Darstellung komplexer Bezugfelder).

Man sollte durch wenigstens ein bis zwei gemeinsame Veranstaltungen (Einstiegs-Treffen, Abschluss-Präsentation) eine organisatorische Verknüpfung leisten; der Gesamteindruck des Films *Il canto sospeso* sollte Plattform der Kurse sein. Die Musik Nonos wird so zum Nukleus, alle Folgerungen und Weiterungen gehen hiervon aus.⁴ Neue Musik also einmal nicht als „dissonante Störung“ oder als „Feigenblatt“, sondern als schöpferischer Ausgangspunkt! Dieses Modell ist mit Extra-Aufwand verbunden, methodische Hilfen sind aber erhältlich (siehe Internetquellen auf musikpaedagogik-online.de). Den Intentionen Nonos wäre man hier sicher näher.

¹ Jürg Stenzl (Hg.): *Luigi Nono – Texte, Studien, Schriften zu seiner Musik*, Freiburg/Zürich 1975, S. 41 ff.

² Eulenburg Taschenpartitur Nummer 8029.

³ siehe auch die Bemerkung von Huber in M 4.

⁴ vgl. Niko Lamprecht: „Il canto sospeso – oder: Dem Terror widerstehen“, in: *Musik & Bildung* 1/2002, S. 58.



Audio-Teil

- HB 7: Esther Sruls Brief
- HB 8: Luigi Nono: *Il canto sospeso* – 6. Satz, Teil 1
- HB 9: Luigi Nono: *Il canto sospeso* – 6. Satz, Teil 2



musikpaedagogik-online.de

- Brief und Historie als Arbeitsblatt
- Blanko-Version des Arbeitsblatts M 1 (als RTF- und PDF-Datei)
- Blanko-Version des Arbeitsblatts M 3 (als RTF- und PDF-Datei)
- Literatur- und Linkliste
- M 1, M 3 und M 4 als PDF-Datei

Die DVD *Il canto sospeso* und Informationsmaterial zum Projekt ist beziehbar über: Incontri europei, Günzelstraße 49, 10717 Berlin
E-mail: jp@incontri-europei.de,
Internet: www.incontri-europei.de

Die englische Version mit Ben Kingsley wird empfohlen.

M 2a

324 accel. ♩ ca. 76

Fg. 1 2 *mf* *mf* *fff* *fff* *p* *fff*

Cor. 1 2 3 4 *a2* *mf* *mf* *fff* *fff* *p* *fff*

Trbne. 1 2 3 4 *a2* *mf* *fff* *fff* *p* *f* *p* *fff* *fff* *fff*

Timp. 2 *mf* *mf* *mf*

Sopr. 1 *f* *mf* *mf* *fff* *fff* *Ec*
2 *s'a off - pro nen - no, sich.* *Se*

C.-alto 1 *fff* *f* *no, sich.*
2 *P* *fff* *fff* *P* *f*

Coro 1 *te s'a off - pro nen - no, sich.*
2 *te s'a off - pro nen - no, sich.*

Ten. 1 *s'a off - pro nen - no, sich.*
2 *s'a off - pro nen - no, sich.*

Basso 1 *Ec*
2 *Se* *Le por - to - te s'a - pro nen - no, sich.*

Vcl. *mf* *mf* *fff* *p* *f* *accel.* ♩ ca. 76

Cb. *mf* *mf* *fff* *p* *f* *mf* *fff* *fff*

M 1 Eindrücke und musikalische Faktoren – Beispiel

Parameter/musikalische Faktoren	Takt	Eindrücke
<ul style="list-style-type: none"> • deutliches <i>f/ff</i>, Chor singt einen Ton (<i>es</i>) • Schlagwerk – Blechbläser – Chor • Dissonanz, langsame Tonhöhenentwicklung • Text verschachtelt, aufgelöst • „Löcher“ zwischen den Text-Phasen/-Blöcken, jeweils neues Ansetzen von Chor und Instrumenten, „dunkle“ Blechbläserlage 	319	Wucht – Einsturz – Taumel – dramatisch – Macht – Krieg
	328	Wieder Angriffe – neu ansetzend – Durcheinander – gefährlich – dunkel – Schläge
	345	s. o.
<ul style="list-style-type: none"> • Dissonanz im Chor spitzt sich immer mehr zu (doppelte Sekundreibung <i>g-as, c-h</i>) 	352	immer aggressiver – Schreie – Gewalt – entsetzlich
<ul style="list-style-type: none"> • meist <i>p/ppp</i> • ohne Schlagwerk, ohne massiven Choreinsatz: Weitergeben von einzelnen Tönen, langsame Impulse der Einzelstimmen, fragiles Geflecht im Stimmsatz: Klangfelder/Ton-Reihen • hoher Trompeten-Einsatz (<i>d'''</i>, <i>cis'''</i> als Dauertöne), exponierte Sopran-Motive („per sempre“, „alla“) • Konsonanz („vita“ : Sopran <i>cis'</i> = enharm. <i>des'</i>/Tenor <i>f'</i>) 	364	Ruhe – plötzliche Stille – Licht – Angst – sanfter – erdrückend – angespannt
	ca. 379	unheimlich – überirdisch – Erinnerung – Trance – Schwingungen – schleichend
<ul style="list-style-type: none"> • Ersterben musikalischer Aktivität: <i>ppp</i>-Häufung; Sänger: <i>Bocca chiusa</i>; nach „bella“ kommen nur noch textlose Silben und einzelne Ton-Einwürfe der Instrumente, zuletzt <i>a'''</i> in der ersten Violine 	ca. 389	Gänsehaut – Erholung – sanft – zwei Stimmen – Dahinsiechen – Trauer – verschwommen – erlöschend – überirdisch – Begräbnis – Weinen

M 3 Tonale Struktur – Beispiel

	tonale Struktur		italienischer Text	deutsche Übersetzung
Erster Teil	Chor es ed ffis cis cg as h	Instrumente a b as h g c fis a es b	Le porte s'aprono, ecco i nostri assassini, vestiti di nero. Ci cacciano dalla sinagoga.	Die Tore öffnen sich, da sind unsere Mörder, schwarz gekleidet. Sie jagen uns aus der Synagoge.
Zweiter Teil	Allintervallreihe Takt 364-369: a b as h g c fis cis f d e es, weitere Reihen-Felder weitere Reihen-Felder weitere Reihen-Felder Endton: a'''		Com'è duro dire addio per sempre alla vita così bella!	Wie hart ist der Abschied, für immer vom schönen Leben!

M 2b

Com'è duro dire addio
per sempre alla vita
così bella!

**Einmal Abschied
für immer vom
schönen Leben!**

M 4 Opfer und Täter in der Musik – Material zur Interpretation

„Gerade an der Stelle, wo der Chor singt: ‚eccoli i nostri assassini‘, wird der Durchlauf der Reihen unterbrochen. Huber interpretiert das Orchester als ‚die Stimme der Mörder‘. Ferner ist in diesem Zusammenhang bedeutsam, daß der Chor leise anfängt, während das Orchester vom ersten Ton an laut vertreten ist. [...] Am Ende von VI a ist die Situation vom Beginn [...] wiederhergestellt, das ‚Zeitvergehen schrumpft zum Zeitpunkt der Ermordung. Den Opfern wird ihre Zukunft geraubt‘ (Huber 1981, S. 67).“

aus: Werner Linden: *Luigi Nono: Il canto sospeso*, Frankfurt/Main 1984, S. 12

M 5 Luigi Nono und seine Musik



Fülle die Lücken im Text aus!

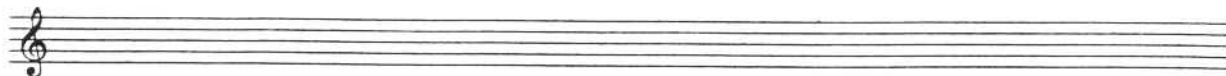
Luigi Nono gehörte nicht mehr zur Generation der Zweiten Wiener Schule (mit den Komponisten _____, _____), welche mit der _____ und anderen Mitteln der neuen Musik (in Abgrenzung zur Klassik-Romantik des 19. Jahrhunderts) wichtige Impulse gegeben haben. Über andere Komponisten (z. B. Hermann Scherchen) hatte er jedoch mittelbaren Kontakt zu diesen Bahnbrechern und auch seine Heirat mit Nuria Schönberg war eine Art Symbol für diese Verbindung. Anders als Arnold Schönberg trennte Nono nicht die Kunst vom Leben, für ihn schloss die Verbindung von Musik und Leben sogar die Politik mit ein. Nono bemühte sich um Einbeziehung der Kommunistischen Partei Italiens und versuchte, mit durchwachsenem Erfolg, Avantgarde und Klassenkampf zu verbinden. Dies hätte Schönberg pikiert abgelehnt, er hatte einst seinen Schüler Eisler als „begabt“ bezeichnet – „wenn er nur nicht so politisch wäre“.

Il canto sospeso (deutsch: _____) entstand Mitte der 50er-Jahre, die Uraufführung fand 1956 in Köln statt. Nono griff hierin auf letzte Briefe oder Äußerungen von Menschen zurück, die zwischen 1939 und 1945 vor ihrer Hinrichtung bzw. dem baldigen Tod standen. Der Schriftsteller _____ hatte diese Briefe gesammelt und 1954 herausgegeben, Nono machte sich die Texte zu eigen: „Die Botschaft jener Briefe [...] ist in mein Herz eingemeißelt!“ Dieser Satz galt auch als Replik auf die Kritik an seiner Art der Textvertonung – Karlheinz Stockhausen und andere Komponisten hatten *Il canto sospeso* u. a. wegen unverständlicher Texte angegriffen.

Die Musik arbeitet mit unterschiedlichen Instrumentalbesetzungen, mit Solo- und Chorpharten. Als Formtypus bietet sich der Begriff _____ an, wobei diese „alte“ Form aber kaum zu Geste und Inhalt von *Il canto sospeso* passt. Die Töne sind nach komplizierten Mustern seriell geordnet, im sechsten Satz werden die zwölf Töne nach und nach in Orchester- und Chorstimmen intoniert, im zweiten Abschnitt folgen die Töne sukzessive im Verfahren der _____-Reihe: Mit *a* beginnend fächern sich die zwölf Töne in _____ Abständen auf. Andere Reihen bzw. „Felder“ ergeben sich auf dem Gebiet der Rhythmik und Dynamik; *Il canto sospeso* ist auch eine Fundgrube für Mathematiker und Zahlenmystiker ...



Notiere eine „gewöhnliche“ Zwölftonreihe à la Schönberg von *g'* ausgehend.



Notiere eine Allintervallreihe à la Nono von *g'* ausgehend.

